



Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath

Stellungnahme der Verwaltung

4. Sitzung des Bezirksausschusses Holzweiler/Immerath

Sitzungstermin:	Mittwoch, 26.04.2017
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:20 Uhr
Ort, Raum:	Alte Schule Holzweiler, Landstraße 39, 41812 Erkelenz-Holzweiler

ABWICKLUNG DER TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

zu 1 Mitteilungen des Vorsitzenden

Keine Mitteilungen

zu 2 Informationen zur Niederschrift der 3. Sitzung am 08.12.2016

Keine Wortmeldungen

zu 3 Baulicher Zustand Denkmal "Alte Schule"

Hochbau- und Bauaufsichtsamtsleiter Fauck berichtet über den baulichen Zustand der Alten Schule Holzweiler, die in der Denkmalliste der Stadt Erkelenz eingetragen sei und daher unter Denkmalschutz stehe. Vor kurzem seien Schäden an der Dachgaube sowie in der Wohnung im ersten Obergeschoss festgestellt und beseitigt worden.

Es bestehe mittel- bis langfristig ein erhöhter Sanierungsbedarf in folgenden Bereichen:

- Dach
- Toilettenanlagen
- Brandschutz
- Keller

- Heizungsanlage
- Fenster und Türen

Ausschussmitglied Heupts teilt mit, dass die im Dorf ansässigen Vereine und Gruppierungen die Räumlichkeiten benötigen.

Stv. Ausschussvorsitzender Büschgens merkt an, dass die Holzweiler Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Dorfentwicklung hinsichtlich der weiteren Nutzung der Alten Schule eine Entscheidung treffen müssen. Hier seien auch die Vereine und Gruppierungen in der Pflicht, sich Gedanken zu machen und diese aktiv einzubringen.

Ausschussmitglied Schmitz spricht sich für eine sofortige Instandsetzung des Dachs aus, da diese Maßnahme erforderlich sei und man so darüber hinaus ein Zeichen für das Dorf setze.

Amtsleiter Fauck berichtet, dass alle unabdingbaren Dinge zum Substanzerhalt durchgeführt werden müssen. Man werde versuchen das Gebäude wieder über den nächsten Winter zu bekommen, um sich so Zeit zu schaffen, in der sich das Dorf Holzweiler Gedanken über dessen zukünftige Nutzung machen könne.

Ausschussvorsitzender Dederichs teilt mit, dass Finanzausschüsse des Landes nicht in 2018 zu erwarten seien. Die Entscheidung in der Sache müsse nach den Sommerferien getroffen werden, damit die notwendigen Entscheidungen in den politischen Gremien getroffen werden und in der Haushaltplanung für das Jahr 2018 Berücksichtigung finden können.

zu 4 Situation Bergschäden Holzweiler

Ausschussvorsitzender Dederichs gibt Herrn Brandenburg die Möglichkeit, von den Bergschäden an seinem Haus in Holzweiler zu berichten.

Es besteht ein breiter Konsens unter den Mitgliedern des Bezirksausschusses, dass viele Holzweiler von Bergschäden betroffen sein könnten. Allerdings müssen hier unabhängige Gutachter bewerten, ob es sich um Setzrisse oder um bergbaubedingte Schäden handele. Betroffen sein könnte auch die Stadt Erkelenz mit ihren Gebäuden und der Infrastruktur (Kanal, Straßen, Gehwege etc.).

Ausschussmitglied Schmitz spricht sich für die Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema Bergschäden aus, die von unabhängigen Gutachterinnen und Gutachtern und der Stadt Erkelenz begleitet werden soll.

Ausschussvorsitzender Dederichs schlägt vor, vor den Sommerferien eine Sitzung des Bezirksausschusses mit Vertretern der Verwaltung zum Thema Bergschäden einzuberufen. Geklärt werden soll unter anderem, welche Möglichkeiten der Unterstützung durch die Stadtverwaltung in Frage kommen.

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Holzweiler bittet die Verwaltungsleitung, in einer Sitzung des Bezirksausschusses Holzweiler vor den Sommerferien über die Möglichkeiten der Unterstützung bei bergbaubedingten Schäden zu informieren.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Stellungnahme der Verwaltung:

In der Sitzung des Braunkohlenausschusses am 03.09.2015 wurde in öffentlicher Sitzung über das Thema Bergschäden durch Braunkohlentagebaue ausführlich informiert und im Nachgang für die Internetseite der Stadt Erkelenz eine entsprechende Rubrik entwickelt und eingestellt, die betroffenen Bürgerinnen und Bürgern im Fall einer Bergschadensvermutung weiterhelfen soll. Dort werden auch weiterreichende Informationen von Dritten zur Verfügung gestellt (<http://www.erkelenz.de/de/bauen/garzweiler/Bergschaeden-durch-Braunkohlenbergbau.html>).

Im Rahmen der Gesamtmitgliedschaft braunkohlenbetroffener Gebietskörperschaften unterstützt die Stadt Erkelenz im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereits seit Jahren Haus- und Grundeigentümer.

Bei einer Bergschadensvermutung durch Sumpfungmaßnahmen der RWE Power AG haben Haus- und Grundstückseigentümer die Möglichkeit, sich im Planungsamt, Sachgebiet Braunkohlenplanung/Umsiedlung, informieren zu lassen.

Bergschadensmeldungen werden entgegengenommen und im Rahmen der Gesamtmitgliedschaft braunkohlebetreffender Gebietskörperschaften an den Verband bergbaugeschädigter Haus- und Grundeigentümer e.V. weitergeleitet.

Durch VBHG – Sachverständige (Bauingenieure, Architekten, Markscheider) besteht über die Mitgliedschaft der Stadt Erkelenz für Eigentümer die Möglichkeit, eine kostenlose sogenannte Technische Vorprüfung (Kostenlose technische Ersteinschätzung der Ursachen und Verursachungswahrscheinlichkeiten) ihres Schadens zu erhalten.

Sachverständige wurden angefragt, zum Thema Bergschäden durch Braunkohlentagebaue in einer Sitzung des Bezirksausschusses Holzweiler/Immerath zu referieren.

In einer nächsten noch zu terminierenden Sitzung des Bezirksausschusses Holzweiler/Immerath werden Vertreter der RWE Power AG über die aktuelle Bergschadenssituation und deren Entwicklung im Erkelenzer Stadtgebiet einen Überblick geben und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Der Vorsitzende der Anrufungsstelle Bergschaden Braunkohle NRW wird über die Arbeit der Anrufungsstelle berichten, wo Geschädigte kostenfrei eine Klärung etwaiger Schadensersatzansprüche prüfen können.

zu 5 Begleitung des Dorfentwicklungsprozesses

Zur Dorfentwicklung in Holzweiler wird wie folgt berichtet:

Gemeinsam mit Vertretern der Stadt Erkelenz und dem beauftragten Planungsbüro aus Aachen ist für Ende Juni eine Auftaktveranstaltung zum Dorfentwicklungsprozess geplant. Alle Vereine und Gruppierungen aus Holzweiler seien bereits beteiligt worden bzw. würden in der weiteren Planung noch beteiligt.

Der Dorfentwicklungsprozess sei langfristig mit einem Zeithorizont von 20 bis 25 Jahren angelegt, deshalb sei vor allem die Einbindung junger Leute erforderlich.

Ausschussvorsitzender Dederichs teilt mit, dass die Politik in der Sache unterstützen müsse. Er gibt zu bedenken, dass nicht alle Wünsche auch umgesetzt werden könnten. Die Politik müsse ihre gesamtstädtische Verpflichtung im Blick behalten.

Stv. Ausschussvorsitzender Büschgens spricht sich dafür aus, dass die Gruppe „Perspektive für Holzweiler“ den Dorfentwicklungsprozess aktiv begleiten und der Bezirksausschuss sich diesbezüglich zurückhalten solle.

Ausschussvorsitzender Dederichs spricht sich für eine gemeinsame fraktionsübergreifende Arbeit aus. Im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses könne der Bezirksausschuss auf Wunsch der beteiligten Akteure bei Bedarf eingebunden werden.

Ausschussmitglied Schmitz spricht sich im Rahmen des anstehenden Dorfentwicklungsprozesses für eine zeitnahe Ausweisung neuer Baugebiete in Holzweiler aus.